

# Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.  
Bleich Verkündigungs-Blatt für das Revieramt Wildbad.

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Der Abonnements-Preis beträgt, samt dem jeden Samstag beigegebenen „**Inskrierten Sonntags-Blatt**“ für Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ , monatlich 40 Pfg; durch die Post bez. im O.-N.-Bezirk 1  $\mathcal{M}$  15  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$ . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der **Insertions-Preis** beträgt für die dreispaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Annoncen 8 Pfg., für auswärts 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Abends 6 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. Stehende Annoncen nach Uebereinkunft.

Nro. 51.

Mittwoch, 26. Juni 1889

25. Jahrgang.

## An Mein Volk. Karl

von Gottes Gnaden König von Württemberg.

Bei dem Abschluß des 25. Jahres Meiner Regierung ist es Meinem Herzen Bedürfnis, an Mein geliebtes Volk Mich zu wenden.

Mit der Königin, Meiner Gemahlin, darf Ich auf eine Reihe von Jahren zurückblicken, in welchen es Mir vergönnt gewesen ist, Meines fürstlichen Berufes in einer bewegten und großen Zeit zu warten.

Vor allem drängt es Mich heute, Mein Volk aufzufordern, mit Mir sich zum Danke gegen den Allmächtigen Gott zu vereinigen, der sichtbar über Mir und Meinem Lande mit treuer Hand gewaltet hat.

Als Ich vor 25 Jahren durch Gottes Ratschluß zur Regierung berufen ward, habe Ich Mir gelobt, dieselbe zum Wohl und zum Besten des Landes zu führen.

Die zahlreichen Zeichen der Treue, Anhänglichkeit und herzlichster Teilnahme, welche Mir und Meinem Hause das

Württembergische Volk stets bei frohen und bei schmerzlichen Ereignissen kundgegeben hat und welche es in diesen Tagen wieder in rührender Weise Mir entgegenbringt, werden Mir unvergesslich bleiben und sind Meinem Herzen wohlthuende Beweise, daß Mein Bemühen richtig erkannt und nicht erfolglos gewesen ist.

Das Glück und die Wohlfahrt Württembergs wird auch fortan das Ziel Meiner landesväterlichen Bestrebungen sein. Für alles, was Ich während Meiner Regierung zu wirken bemüht war, finde ich den schönsten Lohn in den dankbaren und treuen Gesinnungen Meines Volkes.

Wöge der Segen Gottes auch ferner auf Mir, auf Meiner Gemahlin, welche seit mehr als vierzig Jahren in treuer Liebe und Mitarbeit Mir verbunden ist, auf Meinem Hause und auf dem ganzen Württemberger Land und Volke ruhen!

Gegeben Stuttgart, den 22. Juni 1889. Karl.

### Zum Jubiläum unseres Königs.

Ein Freudenfest, wie es schöner und erhebender nicht gedacht werden kann, ist für unser schönes Schwabenland angebrochen — das 25jährige Regierungs-Jubiläum unseres Königs. Um dem treuen Freunde und Bundesgenossen glückwünschend die Hand zu drücken, kommen der deutsche Kaiser und viele deutsche Fürsten persönlich nach Stuttgart, eine große Anzahl fremder Herrscher sendet Spezialgesandte, um auch ihrerseits ihre herzlichsten Glückwünsche darzubringen, dankerfüllt und mit innigen Segenswünschen umringt seinen geliebten Landesvater das jauchzende schwäbische Volk. Auf eine 25jährige Regierung blickt unser König zurück und er darf sich mit bestem Gewissen sagen, daß er in dieser langen Zeit getreulich gehalten, was er bei seinem Regierungsantritt versprochen: „Im Vertrauen auf Gottes Hilfe, welche ihm Kraft verleihen möge, sein Leben dem Wohl seiner Unterthanen zu weihen, dem höchsten Ziele seiner Bestrebungen.“ Freudig bezeugt es dem König sein ganzes Volk, daß er nicht nur mit den besten Absichten dieses hohe Ziel unablässig verfolgt, sondern auch daß er es mit einem wahrhaft glänzenden Erfolg erreicht hat.

Es war ein glücklicher, von Gottes Güte gesegneter Tag, als am 6. März 1823 dem nun in Gott ruhenden König Wilhelm von seiner hohen Gemahlin Pauline ein Sohn ge-

boren wurde. Großer Jubel entstand im ganzen Schwabenlande! König Wilhelm versprach, seinem Sohne diejenige Festigkeit und den Mut einzufößen, die notwendig sind, um das Wohl des Vaterlandes als einzigen Zweck seiner Handlungen anzusehen. Dem heranwachsenden Kronprinzen wurde eine sorgfältige Erziehung zu Teil. Schon im sechsten Lebensjahr begann für den talentvollen Prinzen unter der Leitung trefflicher Lehrer die Zeit ernstest fleißigen Studiums. Alte und neue Sprachen, Geschichte und Naturwissenschaften, Musik lernte der Prinz mit ebenso großem Eifer als Erfolg, so daß ihm ein glänzendes Reisezeugnis für die Unversität ausgestellt werden konnte. Am 17. März 1839 war Kronprinz Karl in der Stuttgarter Schloßkirche konfirmiert worden, am 20. Oktober 1840 bezog er die Landesuniversität Tübingen und hörte dort 2 Semester und hernach in Berlin 4 Semester hindurch staatsrechtliche, naturwissenschaftliche, geschichtliche u. philosophische Vorlesungen, 1843 machte er eine größere Reise nach Holland und England, von wo er am 24. April 1844 zurückkehrte. Am 6. Sept. 1844 wurde er von seinem königlichen Vater in den Geheimen Rat eingeführt, wodurch er die Württ. Staatseinrichtungen und die Behandlung der Regierungsgeschäfte auch praktisch erlernte. Das Jahr 1845 sah den Kronprinzen Karl wieder auf Reisen; im Frühjahr ging er nach Wien, Prag und Berlin, im Dezember nach Venedig, Padua, Bologna,

Rom und traf im Januar 1846 in Palermo ein. Dort, in der Villa Buteru, lernte er die schöne und geistreiche Liebblingstochter des russischen Kaisers Nikolaus I., die Großfürstin Olga kennen und — lieben. Am 18. Jan. 1846 wurde daselbst die Verlobung des durchlauchten Paares, am 13. Juli desselben Jahres im Schloß Peterhof (bei Petersburg) die Vermählung gefeiert. Durch diese Heirat ist unserem königlichen Jubilar das schönste Glück, dem Schwabenlande ein dauernder Segen erblickt. Ihr Fremden, die ihr in diesen Tagen zu uns kommt, fraget die Armen, die Bedrängten, die Kranken, fraget alle die Wohltätigkeits-, Lehr- u. s. w. Anstalten des Landes, welche von der Königin Olga teils ins Leben gerufen und alle in wahrhaft fürstlicher Weise unterstützt werden, dann werdet ihr hören, was für uns Württemberger unsere Königin ist! Wöge sie vor allem noch recht lange an der Seite ihres königlichen Gemahls, dem sie stets eine treue, tugendhafte Gattin und eine liebevolle Stütze war, fortwirken in ihren hohen Aufgaben zum Heil und Segen des Landes!

Das neuvermählte Paar hielt unter dem Jubel der Bevölkerung am 23. Sept. 1846 seinen Einzug in die festlich geschmückte Landeshauptstadt und führte bis zum Tode des hochseligen Königs Wilhelm ein ziemlich zurückgezogenes Leben. Am 25. Juni 1864 morgens 5 Uhr starb König Wilhelm im 83. Lebensjahre, nachdem er vor seinem Heimgang

wehmütig ausgerufen: „Es thut wehe, von einem so schönen Lande scheiden zu müssen“, und wurde am 30. Juni neben seiner ersten Gemahlin Katharine auf dem Rotenberg beigesezt.

Nun begann für König Karl die Regierung. Wie pflichttreu und edel er sie in diesen 25 Jahren geführt zum Wohle seines Volkes, davon wird die Geschichte noch in späten Jahrhunderten ein lautes und glänzendes Zeugnis ablegen! Wir müssen uns leider nur mit der Aufzählung der wichtigsten Thatsachen begnügen. Der 1866er Bundeskrieg brach herein. Mit verhältnismäßig geringen, 1870 reichlich wieder hereingebrachten Opfern wurde ein ehrenvoller Frieden mit Preußen erreicht und gleichzeitig ein Schutz- und Trutzbündnis eingegangen, das sich in der Folge so segensreich erweisen sollte. Unser Militär wurde umgestaltet, das Zündnadelgewehr eingeführt, ein neuer Zollvereinsvertrag vom 8. Juli 1867 mit Preußen abgeschlossen (mit Zollbundesrat und Zollparlament) treu hielt der König seine eingegangenen Verpflichtungen und als 1870 Frankreich an Preußen den Krieg erklärte, da sandte der König seine Truppen gegen Deutschlands Erbfeind. In dem französischen Feldzug erwiesen sich unsere braven Soldaten bei Wörth, Metziers u. s. w. besonders aber bei Billiers und Champigny als Deutschlands würdige Söhne. Bei jeder Siegesnachricht brachte das Volk dem König begeisterte Huldigungen dar und am 24. Februar 1871 reiste der König selbst in das Kaiserliche Hauptquartier, um den obersten Kriegsherrn zu besuchen und seine tapferen Truppen seine volle Anerkennung auszusprechen. Vorher schon hatte der König als kerkendeutscher Fürst sein Einverständnis zur Errichtung des deutschen Reiches unter deren Kaiserhaus, der Hohenzollern, gerne gegeben und ist bis auf den heutigen Tag ein treuer Freund des Kaiserhauses geblieben. Seit dem Regierungsantritt unseres königlichen Jubilars sind in Württemberg ca. 1000 Kilometer neue Eisenbahnen gebaut worden, das Postwesen und das Telegraphennetz erfuhren eine bedeutende Ausdehnung und Verbesserung. Das Schulwesen Württembergs, anerkanntermaßen das beste in der Welt, erfuhr unter König Karls spezieller Fürsorge eine allseitige Ausdehnung und Hebung, großartige Bauten in Stuttgart, Tübingen u. s. w. werden das Andenken unseres Königs für alle Zeiten glorifizieren; die Landwirtschaft erfuhr gleichfalls eine bedeutende Hebung und Förderung, nicht minder Handel und Industrie und Künste aller Art. Ein großartiges Werk, die Abwasser-versorgung würde allein schon genügen, unserem König einen glänzenden Namen in der Geschichte zu sichern. Zahllose Wohlfahrts-einrichtungen aller Art, unzählige Einzelbewerke königlicher Huld und Fürsorge für die Armen und Notleidenden kommen hinzu. Wer vermöchte sie aufzuzählen?

Dankerkfüllt für alle in 25 Jahren uns erwiesene Wohlthaten wollen wir unserem in Ehrfurcht geliebten König aufs neue Treue geloben. Möge ihm und seiner hohen Gemahlin vom Himmel noch ein recht langes und glückliches Leben zum Heile seines Volkes beschieden sein. Darum Heil, dreimal Heil dem königlichen Jubilare!

### Die Jubiläums-Feierlichkeiten in Stuttgart.

— Folgende Allerhöchste und Höchste fürstliche Besuche nebst Gefolge sind der „W. L. Z.“ zufolge zu den Regierungsfeierlichkeiten hier eingetroffen: Seine Majestät der Deutsche Kaiser

Wilhelm II. König von Preußen, Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Augusta Viktoria, Seine Majestät der König Albert von Sachsen, Seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst Thronfolger Nikolaus von Rußland, Seine Königl. Hoheit Großherzog Friedrich von Baden, Seine Königliche Hoheit Großherzog Ludwig IV. von Hessen, Seine Kaiserliche Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este, Seine Königliche Hoheit Prinz Ludwig von Bayern, Seine Königliche Hoheit Erbgroßherzog Karl August von Sachsen-Weimar, Ihre Königliche Hoheit Frau Prinzessin Eugenie von Oldenburg, Seine Hoheit Prinz Peter von Oldenburg, Seine Königliche Hoheit Herzog Wilhelm von Württemberg, Seine Königliche Hoheit Herzog Nikolaus von Württemberg, Seine Königliche Hoheit Herzog Philipp und Ihre Königliche Hoheit Herzogin Therese von Württemberg, Ihre Königliche Hoheit Herzogin Isabella von Württemberg, Seine Königliche Hoheit Herzog Robert von Württemberg, Seine Königliche Hoheit Herzog Ulrich von Württemberg, Seine Durchlaucht Erbprinz Heinrich XXVII. von Neuchâtel, Seine Durchlaucht der Erbprinz Friedrich zu Waldeck und Pyrmont, Seine Hoheit Prinz Eduard von Anhalt, Seine Durchlaucht der Erbprinz Georg von Schaumburg-Lippe, Seine Königl. Hoheit Kronprinz Constantin von Griechenland. Die hohen und höchsten Herrschaften nehmen zum größten Teil nebst ihrem Gefolge im Königl. Residenzschlosse Wohnung; außerdem im Kronprinzenpalais, alten Schloß und Hotel Marquardt.

**Stuttgart, 23. Juni.** Gestern Nachmittag sind die Abgesandten der fremden Höfe und das diplomatische Korps beim Königspaar erschienen, um ihre Glückwünsche darzubringen. An diesen Empfang schloß sich ein diplomatisches Diner an, bei welchem der König in französischer Sprache einen Toast auf diejenigen Fürsten ausbrachte, die durch Abgesandte vertreten waren. Abends wohnten die königliche Familie, die fürstlichen Gäste, der Hofstaat und die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden dem Festkonzert des Liederfranzes bei. Der König wurde bei seinem Eintritt in den festlich geschmückten Saal vom Vorsitzenden des Liederfranzes, Herrn Steidle, mit einer Ansprache, welche in einem Hoch ausklang, begrüßt. Es folgte eine schwingvolle Festkantate, wozu Karl Gerol den Text gedichtet hatte, und Chorgesänge des Liederfranzes. Graf Lombard, vormaliger Attaché der württembergischen Gesandtschaft zu Paris, hat dem König 50 000 Francs für wohltätige Zwecke zur Verfügung gestellt. Die Summe wurde der Karl-Olga-Stiftung überwiesen.

**Stuttgart, 24. Juni.** Gestern Morgen fand anläßlich des Jubiläums in sämtlichen Kirchen Festgottesdienst statt; nach demselben auf dem Schloßplatz die Enthüllung des Herzog-Christoph-Denkmals. Dann folgte der Huldigungszug des Kriegerbundes. Der Vorübermarsch des etwa 15 000 Mann zählenden Zuges nahm 1 1/2 Stunden in Anspruch. Gegen das Ende desselben ließen Se. Majestät den Ausschuß des Württembergischen Kriegerbundes zu sich entbieten und sprachen ihm für den imposanten Huldigungs-Aufzug und die dadurch bethätigten königstreuen Gesinnungen ihren gnädigsten Dank aus. Nachmittags war Fest-Regatta auf dem Neckar.

— 24. Juni. Der Großfürst Thronfolger ist heute Nachmittag 4 Uhr, der Kronprinz von Griechenland um 1 1/2 Uhr hier eingetroffen. Die Stadt ist überall prachsvoll geschmückt, der Fremdenzudrang ungeheuer. Der Staats-Anzeiger enthält die Schreiben des Königs an

den Minister v. Mittnacht, worin der König dem Minister dankt und sagt, sein Name sei mit allen Handlungen seiner Regierung verknüpft, er sei ihm seit langen Jahren der treueste und umsichtigste Berather. Er fühle sich bewogen, als besonderes Zeichen seiner Anerkennung und dankbaren, wohlgeleiteten Gesinnung dem Minister die Brillanten zum Großkreuz des Kronen-Erdens zu verleihen, mit dem Wunsche, daß der Minister noch lange diese Auszeichnung in seinem Dienste in ungeschwächter Kraft und Gesundheit tragen möge.

— Vier edle Rappen, goldgeschirrt, sind gestern Abend als Geschenk des Kaisers von Rußland an den König hier eingetroffen.

**Stuttgart, 25. Juni.** Se. Maj. der deutsche Kaiser und König von Preußen und J. Maj. die deutsche Kaiserin und Königin von Preußen sind heute Vorm. 9.30 zum Besuche Ihrer Königlichen Majestäten und zur Teilnahme an den Jubiläumsfeierlichkeiten hier angekommen und haben im k. Residenzschlosse Wohnung genommen. Gleichzeitig sind Se. Maj. der König von Sachsen hier angekommen und im k. Residenzschlosse abgestiegen. Unter nicht enden wollendem Jubel und stürmischen Hochrufen des Volkes fuhren die höchsten Herrschaften dem Schloß zu. — Ihre Majestäten der König und die Königin begrüßten das Kaiserpaar und den König von Sachsen mit den Prinzessinnen des Königl. Hauses u. den neu angekommenen Fürstlichkeiten am Portal des weißen Saales. Kurz darauf begaben sich die höchsten Herrschaften zur Parade. Dieselbe wurde, begünstigt vom schönsten Wetter, auf dem Cannstatter Wasen abgehalten und verlief aufs Glanzendste.

— An die Parade schloß sich ein Diner auf dem k. Landhaus Rosenstein an. An der Ostseite der Tafel hatte König Karl und Königin Olga Platz genommen, zwischen ihnen Kaiser und Kaiserin. Zur Rechten der Königin saß der König von Sachsen, die Prinzessin Wilhelm von Württemberg, der Großherzog von Baden, die Herzogin Eugen von Württemberg, der Großherzog von Hessen, die Prinzessin Auguste zu Sachsen-Weimar, Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich, die Prinzessin Olga zu Sachsen-Weimar, Herzog Philipp von Württemberg, der Erbprinz zu Sachsen-Weimar, Herzog Albrecht u. s. w. Zur Linken des Königs Karl saß die Prinzessin von Oldenburg, der Thronfolger von Rußland, die Herzogin Marie Theresia von Württemberg, der Kronprinz von Griechenland, Prinzessin Isabella, Tochter des Herzogs Philipp von Württemberg, Prinz Ludwig von Bayern, die Fürstin von Hohenlohe-Langenburg, Prinz Wilhelm von Württemberg, Herzog Nikolaus von Württemberg, Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar u. s. w. Gegen das Ende des Mahles erhob sich Se. Majestät der König: Er trinke auf das Wohl Seiner Majestät des Kaisers und Ihrer Majestät der Kaiserin, er trinke auf das Wohl der hier versammelten Fürsten, die ihm die große Freude bereitet, an seinem Jubelfeste Teil zu nehmen. Se. Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin leben hoch! Brausend stimmen die versammelten höchsten Herrschaften, die Generale und hohen Offiziere ein. Se. Maj. der Kaiser erwidert, im Namen der hier versammelten Fürstlichkeiten seinen Dank aussprechend, die Fürsten und Völker seien solidarisch verbunden und insbesondere der schwäbische Volksstamm hänge mit inniger Liebe an dem angestammten Königshause. Gott segne Euer Majestät; Möge es Euer Majestät noch lange Jahre beschieden sein, unter dem Wahlspruch „Furchtlos und treu“ zum Segen des Landes das Szepter zu füh-

ren. Ich erhebe mein Glas auf das Wohl Eurer Majestät der Königin und des ganzen Kgl. Hauses! Die hohe Versammlung stimmt mit freudiger Begeisterung ein; die Kapelle spielte „Heil unserem König Heil!“ Das Mahl nahm eine Dauer von etwa anderthalb Stunden in Anspruch.

— S. H. Prinz Ernst zu Sachsen-Weimar, welcher heute früh bei der Parade fürzte, erhielt eine leichte Gehirnerschütterung. Dieselbe ist jedoch glücklicherweise nicht gefährlich. Der Prinz befindet sich im Palaste seiner hohen Eltern in der Nedarstraße.

### Württemberg.

**Storben:** 22. Juni zu Stuttgart Kaufmann Ferd. Kiedaisch, 30 J. a.; 23. Juni zu Stuttgart Dr. med. Adolf Hermann, 25 J. a.; 23. Juni zu Calw Geh. Kommerz. Rat Julius Stälin, Chef der Bankfirma Jul. Stälin, Mitglied des Reichstags für den 7. Wahlkr. Calw, Herrenberg, Neuenbürg, Nagold seit 1877; Landtagsabg. für Calw 1876 bis 1888; 1867/71 Mitglied, 1872/74 Bizevorstand und seit 1875 Vorstand der Handels- und Gew. Kammer Calw, Begründer und Vorstand der landwirtschaftlichen Kreditbank Calw, Vorsitzender und Mitglied vieler kommerz. und industrieller Gesellschaften, 52 Jahre alt.

**Stuttgart,** 24. Juni Seine Königliche Majestät haben auf die Nachricht vom Ableben des Geheimen Kommerzienrats Julius Stälin in Calw und des Defonomierats Rahmer auf dem Schäferhof den Hinterbliebenen der beiden Seiner Majestät persönlich bekannt gewesenen Männer höchst Ihre aufrichtige Teilnahme aussprechen zu lassen geruht.

— Seine Majestät der König hat Ihren Königlichen Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Wilhelm von Württemberg den Olgaorden verliehen.

— S. H. Prinz Herrmann zu Sachsen-Weimar erhielt von S. M. dem Kaiser heute früh auf dem Bahnhof aus den Händen desselben den Schwarzen Adlerorden.

— Seine Majestät der König haben vermöge höchster Entschliebung vom 20. Juni 1889 dem Stadtschultheißen Bägner in Wildbad die zur Feier des Allerhöchsten 25jährigen Regierungsjubiläums gestiftete Erinnerungs-Medaille in Silber zu verleihen geruht.

— Ihre Majestät die Königin Olga von Württemberg haben vermöge höchster Entschliebung vom 22. Juni 1889 dem Stadtpfarrer Härle in Wildbad die zur Feier des Allerhöchsten 25jährigen Regierungsjubiläums gestiftete Erinnerungs-Medaille für Verdienste um Werke der Nächstenliebe zu verleihen geruht.

### H und j a u.

**Sigmaringen,** 25. Juni. Die Prinzessin-Bräut Maria Theresia von Bourbon ist um 2 Uhr mit Sonderzug eingetroffen. Es fand ein begeisterter Empfang statt seitens der ganzen fürstlichen Familie, der sonstigen Prinzen und Prinzessinnen, der Behörden und Schulen. Es ist das herrlichste Wetter.

— 25. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin reisen am 28. v. M. von Sigmaringen mittelst Extrahofzugs über Stuttgart-Heilbronn nach Kissingen. Die Fahrt erfolgt über Osterburken-Lauda-Würzburg.

**Berlin,** 22. Juni. Der Einzug der Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein, der Braut des Prinzen Leopold nahm seinen programmäßigen Verlauf. Der Kaiser, umgeben von sämtlichen königlichen Prinzen, empfing die Prinzessin-Bräut am Portal des Schlosses Bellevue. Der Kaiser trat an den Wagen-schlag, begrüßte die Prinzessin und geleitete

dieselbe zu ihrem Bräutigam. Die Kaiserin kam ihrer Schwester auf dem unteren Treppenabsatz entgegen und geleitete sie durch das Spalier der obersten Hofchargen und der General-Flügeladjutanten in den runden Saal, wo im engsten Familienkreise ein Frühstück von 18 Bedecken stattfand.

**Berlin,** 25. Juni. Die „Norddeutsche Allgemeine“ bringt anlässlich des Regierungsjubiläums des Königs von Württemberg einen überaus sympatischen Artikel, welcher schließt: Das gesamte große Vaterland wird die Verdienste König Karls in dankbarer Erinnerung behalten, wenn jetzt und künftig überall, wo der Ruf erklingt „Wie gut Württemberg allewege“ in gleicher Weise die Lösung gilt: hie allewege deutsches Land!

— Papst Leo XIII. hat dem König von Sachsen als Geschenk zur 800jähr. Jubelfeier einen Tisch in Mosaik, Christus und Johannes darstellend, und dem König von Württemberg zum Regierungsjubiläum ein Mosaikbild, einen Blumentorb darstellend, bestimmt. Der Nuntius Agliardi ist beauftragt worden, die Geschenke zu überreichen.

— Das Berliner Tageblatt, welches in Rußland unter dem Ministerium Tolstoi verboten worden war, ist wieder freigegeben worden.

**Wien,** 22. Juni. Der österreichische Lieutenant Franz May ist heute unweit Ferleiten in den Tiroler Alpen abgestürzt und blieb auf der Stelle tot.

**Wien,** 24. Juni. Die Mehrzahl der Pressstimmen über die Thronrede rühmt die Offenheit, Entschiedenheit und Nichtbeschönigung. Die Serbien betreffende Stelle wird von Unter-richteten als auch die inneren serbischen Verhältnisse berührend, jedoch nicht drohend angefaßt.

**Paris,** 22. Juni. Auf der ersten Plattform des Eiffelturmes wurde heute von Eiffel den amerikanischen Ingenieuren ein Dejeuner abgegeben, an welchem 300 Personen teilnahmen.

**Antwerpen,** 22. Juni. Der Schah von Persien traf heute hier von Amsterdam ein. Abends war ihm zu Ehren ein glänzendes Rathausfest.

**Madrid,** 23. Juni. In La Linea ist die Korffabrik durch eine sechzehnstündige Feuersbrunst zerstört worden; 200 000 Zentner Korf sind verbrannt. Es ist kein Menschenleben zu Grunde gegangen.

### Sieziges.

† **Wildbad,** 26. Juni. Es wurde erwartet, daß auch Wildbad anlässlich des Jubiläumsfestes des Königs aus seinem alltäglichen Rahmen heraustreten würde und die Erwartungen wurden nicht nur erfüllt, sondern weit übertroffen. Mit Spannung sah man in den letzten Tagen den Handwerkern an den verschiedenen öffentlichen Gebäuden bei ihren Arbeiten zu, man konnte aber nicht erfahren, was es werden sollte. Augenscheinlich war es auf eine Ueber-raschung abgesehen und diese ist in der That gelungen. Sichtbare Gestalt erhielten diese Arbeiten erst am Vorabend des Festes, als die wirklich wohl gelungene, mit künstlerischem Geschmack hergerichtete Dekoration des großen Balkons am Hotel Klumpp fertig gestellt war. Wir zollen dem Meister, der dieses Kunstwerk erfand und ausführte, unsere volle Hochachtung. In der Frühe des gestrigen, des eigentlichen Festtages wurden die öffentlichen Gebäude mit Kränzen und Guirlanden, sowie mit Fahnen hauptsächlich in württembergischen Farben geschmückt, welchem Beispiele zahlreiche Privathäuser folgten. Durch das Frühkonzert, das durch sein sinnig gewähltes Programm sich als würdiges Festkonzert gestaltete, nahm die eigentliche Feier ihren Anfang. Am Nach-

mittag folgte das Kinderfest, an dem nicht nur die Schulen, sondern auch kleinere und größere Kinder, sowie die Bewohner der Stadt und viele Kurgäste Anteil nahmen und dürfte dasselbe allen Teilnehmern wohl lange im Gedächtnis bleiben, da der Verlauf desselben ein würdiger, schöner war. Auch das Nachmittagskonzert auf dem Kurplatz trug den Festcharakter. Selbstverständlich blieb auch das Kgl. Kurtheater in der Huldigung nicht zurück. Herr Leisner sprach bei Beginn desselben einen von Herrn Dr. Biesendahl verfaßten Prolog, welchem die Nikolaische Fest-Ouverture unter Leitung des Herrn Musikdirektor Ruff folgte. Auch das nun folgende Jordan'sche reizende Lustspiel „Durch's Ohr“ war eine sehr passende Wahl und verfezte die flotte Darstellung in die richtige Feststimmung. Wirklich überrascht waren wir aber, als wir beim Schluß des Theaters nach der Stadt zurückkehrten. Gerade wurden die letzten Lichter angezündet und war der erste Anblick ein überwältigender. Nun erst wurde uns klar, was die fleißigen Handwerker die letzten Tage alles gearbeitet hatten. Sämtliche öffentliche Gebäude, die Villen, die Hotels und Gasthäuser und die meisten Privathäuser an den Hauptstraßen waren illuminiert und boten einen feenhaften Anblick. Am Kurplatz fand ein drittes Festkonzert statt und nach Tausenden zählte die Menge, die gekommen war, Aug und Ohr gleichzeitig zu laben. Von der Zinne des großen Badgebäudes, das überhaupt am schönsten und in Farben erleuchtet war, fielen abwechselnd Leuchtugeln herab und spendete bengalisches Feuer ein magisches Licht. Herr Stadtschultheiß Bägner hielt eine kurze Ansprache und brachte dem Königspaar ein Hoch, in das die Menge begeistert einstimmte. Das Gleiche geschah, als die Namenszüge der hohen Herrschaften im schönsten Licht erstrahlten. Es war ein großartiger Anblick und auch der Himmel bot das seine, das Fest zu verherrlichen. Wildbad darf stolz auf diesen Tag sein und die Kurgäste, die an dem Feste teilnahmen, waren ebenso entzückt von dem Gebotenen, wie die Einwohnerschaft. F.

## Zum Abonnement

auf die „Wildbader Chronik“ samt „Illustr. Unterhaltungsblatt“ für das

### III. Quartal

wird hiemit freundlichst eingeladen.

Es wird wie bisher auch im neuen Quartal unser eifrigstes Bestreben sein durch Mitteilung der neuesten Tagesbegebenheiten, Lokalberichte, interessante Erzählungen u. Aufsätze das Interesse unser Leser wachzuhalten.

Zuversate haben in der „Wildbader Chronik“ besten Erfolg und berechnen wir die dreispaltige Zeile bei Lokal-Annoncen mit 8, auswärtige mit 10 Pfg. — Bei öfteren Wiederholungen sichern wir hohen Rabatt zu.

Neueintretende Abonnenten erhalten die bereits erschienenen Nummern der interessanten Erzählung: „Verbrechen wider Willen“, soweit Vorrat reicht, gratis nachgeliefert.

Die verehrl. auswärtigen Abonnenten werden gebeten das Abonnement sofort zu erneuern, damit keine Störung in der Lieferung eintritt.

Hochachtungsvoll  
Redaktion und Verlag  
der „Wildbader Chronik.“

**Öffentliche und Privat-Anzeigen.**

Wildbad.

**Bekanntmachung.**

Auf das von mir namens der Stadt am heutigen Jubelfeste an Ihre Königliche Majestät abgesandte Glückwunschtelegramm ist mir folgende allergnädigste Drahtantwort zugegangen, welche ich hiemit zur öffentlichen Kenntnis bringe:

Stuttgart, den 25. Juni 1889, 3 Uhr 20 Min. nachm.

Herrn Stadtschultheiß Böhner, Wildbad.

„Ihre Königliche Majestät auf's angenehmste berührt durch die Glück- und Segenswünsche Wildbad's, lassen der Stadt für solche und die bekundete treue Anhänglichkeit gnädigst danken.“

Cabinetsschef Griesinger.

Zugleich halte ich es für Pflicht, der Einwohnerschaft mitzuteilen, daß Ihre Königlichen Majestäten Allerhöchst Sich am letzten Sonntag huldvollst nach den derzeitigen Verhältnissen Wildbads bei mir erkundigten und mich Allerhöchst Ihres warmen Interesses für unsere Stadt allergnädigst zu versichern geruhten.

Den 15. Juni 1889.

Stadtschultheiß  
Böhner.

**Dr. med. A. Brinkmann  
Augenarzt aus Pforzheim**

hält in den nächsten Monaten während der Badesaison jeden **Dienstag** nach mittag von 3—5 Uhr **Sprechstunde** im **Hôtel Frey** (Post).

**Metall-Gießerei und -Dreherei**  
in Rot- und Gelbguß  
von **R. Boppenhausen** (Hescher's Nachfolger)

4 Kronen-Strasse 4 Pforzheim 4 Kronen-Strasse 4  
empfiehlt sich im Anfertigen von **Bierpressionen** mit und ohne Wasserdruck und sämtliche **Brauartikel**, sowie **Hahnen** für Gas- und Wasserleitungen etc. etc.

**Geldprämien-Lotterie**

zu Gunsten der Restauration der  
**St. Kilianskirche in Heilbronn.**  
Loose à 1 Mark sind zu haben bei **Chr. Wildbrett.**

**Wilhelm Holzherr, Pforzheim,**

empfiehlt zur Badesaison seine  
**Kunst-Waschanstalt & Färberei**  
für Damen- und Herren-Garderoben jeder Art  
Lieferzeit binnen 2 Tagen.  
Annahmestelle für Wildbad: **Frau Wilhelmine Link.**

**Erfolg** erzielt man nur, wenn dieselben zweckmäßig abgefaßt, auf-  
fällig ausgestattet und für die geeigneten Zeitungen bestimmt  
werden. Um dies zu erreichen, wende man sich an die  
**von Annoncen** Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Stuttgart,**  
Königsstr. 38; von dieser Firma werden die zur Erzielung  
eines Erfolges erforderlichen Auskünfte kostenfrei erteilt, vorherige Kostenberechnungen  
aufgestellt, sowie Inseraten-Entwürfe zur Ansicht geliefert. Berechnet werden lediglich  
die Original-Preisen der Zeitungen unter Bewilligung höchster Rabatte bei grö-  
ßeren Aufträgen, so daß durch Benutzung dieses Institutes neben den sonstigen großen  
Vorteilen eine Ersparnis an Insertionskosten erzielt wird.

**Wildbad-Ansichten** in schönster Auswahl empfiehlt  
**Chr. Wildbrett,**  
68 König-Karlstrasse 68.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

Revier Wildbad.

**Stammholz-Verkauf.**

Am **Wittwoch den 3. Juli d. J.,**  
Vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus:  
Obere Lehenwald-Ebene: 588 St. Nadel-  
Langholz (darunter 6 Fr.) I.—IV. Kl.  
mit 368 Fm. und 24 Nadel-Stangen mit  
4 Fm. und 125 Nadel-Sägholz I.—III.  
Kl. mit 82 Fm. (Die Stämme No.  
1—318, sowie die Stangen V. Kl. sind  
angerückt.)  
Obere Lehenwaldhalde: 534 St. tan. Lang-  
holz I.—IV. Kl. mit 750 Fm. u. 254 St.  
tan. Sägholz I.—III. Kl. mit 269 Fm.  
Vordere Kriegswaldhalde: 345 St. Nadel-  
Langholz (darunter 7 Fr.) I.—IV. Kl.  
mit 361 Fm. 68 Stück tan. Sägholz  
I.—III. Kl. mit 48 Fm.; ferner 18  
Buchen mit 9 Fm.  
Vorderer Langerwald: 2 Buchen mit 1 Fm.

**Birkenbalsamseife**

von Bergmann u. Co. in Dresden ist  
durch seine eigenartige Composition die einzige  
Seife, welche Hautunreinigkeiten, Mitesser,  
Flecken, Rote des Gesichts und der Hände  
beseitigt und einen blendend weißen Teint er-  
zeugt. Preis à Stück 30 und 50 S bei  
**Chr. Wildbrett.**

**Medaillen-  
Abzeichen**

für die demnächst stattfindenden General-  
Musterungen, sowie sämtliche Vereins-  
Abzeichen und Medaillen liefert billigt  
**Beyenbach's Metallwaaren-Fabrik**  
Wiesbaden.

**Wilhelm Wolff,**  
**Buchbinder,**  
Hauptstraße, neb. dem Gasth. z. Sonne,  
empfiehlt sich zur Anfertigung aller in  
sein Fach einschlagenden Arbeiten.  
Reparaturen jeder Art werden prompt  
und billig besorgt.

**Kölnisches Wasser**

(Eau de Cologne)  
von **Johann Maria Farina** gegenüber  
dem Marienplatz in Köln  
à Flacon 70 Pf. u. Mk. 1.20  
empfiehlt **Chr. Wildbrett.**

**Garantirt** waschichte Herren- u.  
Knabenstoffe von 75 S  
bis A 1.45 per Meter,  
Zurück u. Seinen  
in solidesten Qualitäten versenden direkt an  
Private in einzelnen Metern sowie ganzen  
Stücken portofrei ins Haus **Buxtin-Fabrik-**  
Depot **Oettinger & Co., Frankfurt**  
a. M. Muster unserer reichhaltigen Collec-  
tionen bereitwilligt zu Diensten.